

N nis, „dass die Rechtsbeschränkungen für Ordensleute mehrere verfassungsrechtlich gewährleistete Rechte verletzen“ (190). Einer ausführlicheren Würdigung wert gewesen wären in diesem Zusammenhang die einschlägigen Normen der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) sowie die Judikatur des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Abschließend bietet der Verfasser in einem wiederum sehr knappen siebten Teil (197-199) Lösungsmöglichkeiten der bestehenden Rechtsunsicherheiten, die er in einem Resümee (201) noch einmal zusammenfasst. Ein ausführlicher Dokumentenanhang (203-238) sowie ein leider nicht zwischen Quellen und Sekundärliteratur unterscheidendes Literaturverzeichnis (239-246) ergänzen die in einer den weltlichen Juristen verratenden Sprache und Methodik verfassten Arbeit, die einen lebhaften Einblick in das an historischem Ballast mitunter schwer zu tragende österreichische Staatskirchenrecht bietet.

Wolfgang F. Rothe

McDermott, Rose SSJ

THE CONSECRATED LIFE

Cases, Commentary, Documents, Readings.

With a Foreword by Sharon L. Holland. – Alexandria, VA: Canon Law Society of America, 2006. – IX, 246 S. – ISBN: 1-932208-13-5. – US\$ 35.00.

(Einfacher zu beziehen über die Herausgeberin: CLSA Publications, P.O.Box 463, Annapolis Junction, MD 20701-0463, USA. Website: www.clsa.org).

Die Verfasserin dieses Buches, die St.-Josef-Schwester Rose McDermott, ist seit mehreren Jahren Professorin für Kirchenrecht an der Fakultät für Kirchenrecht an der Catholic University of America in Washington DC. Dort unterrichtet sie insbesondere Ordensrecht, eine Tätigkeit, bei der sie sich auf eine 25-jährige Erfahrung als Beraterin in ordensrechtlichen Angelegenheiten berufen kann. Im Jahr 2000 wurde sie erstmals als Konsultorin der römischen Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens berufen. Das vorliegende Buch ist ein aus der Praxis und für die Praxis verfasstes Buch: es werden 45 Fragen formuliert, auf die jeweils eine Antwort gegeben wird, und – falls möglich – werden auch Mustervorlagen für z.B. Dekrete beigelegt.

Die 45 Themen sind in zwei Gruppen aufgeteilt. Zunächst werden insbesondere Fragen der Autorität des Apostolischen Stuhls und des Diözesanbischofs in Bezug auf Ordensinstitute behandelt, wie z.B. die Übernahme der Seelsorge in einer Pfarrei durch Ordensmitglieder, die Zusammenlegung von Teilen eines Institutes oder gesamten Religioseninstituten, die Aufhebung eines Institutes, Beschränkungen in der Autorität des Diözesanbischofs gegenüber einem diözesanrechtlichen Institut, Visitation des Diözesanbischofs von Kirchen, Apostolatswerken oder Häusern des Institutes.

Der zweite Teil, in dem 30 Themen besprochen werden, berührt hauptsächlich die Autorität der höheren Oberen und Kapitel der Religioseninstitute, wie z.B. Stimm- und Wahlrecht; ein Bruder als höherer Oberer in einem klerikalen Institut, die Mitwirkungs- und Zu-

stimmungsrechte der Räte, die Mitglieder eines Kapitels, der Ökonom eines Institutes, Exklaustration, Umkardination von einem Bistum zu einem Ordensinstitut, Entlassung eines Mitgliedes, Billigkeit und evangelische Liebe gegenüber einem ausgeschiedenen Mitglied.

Jedes Thema wird durch eine Fragestellung eingeführt, gefolgt von einer Darlegung der zu berücksichtigenden Aspekte: handelt es sich z.B. um ein Institut diözesanen oder päpstlichen Rechtes. Was legen die Konstitutionen fest? Daraufhin erfolgt die Nennung der relevanten Canones zusammen mit einer Kommentierung sowie weiterführenden Literaturangaben. Abgeschlossen werden die behandelten Themenkomplexe, wenn möglich, mit Musterdekreten oder Mustern für Anträge usw.

Dieses Buch ist auf die praktische Anwendung ausgerichtet. Die Themen werden direkt aus der Praxis aufgenommen und auf deutlich akademischer Basis, wenn auch in populärwissenschaftlicher Form beantwortet.

Diese Art und Weise verhilft dem Buch zu einer großen Attraktivität für höhere Obere, Räte, Ordensmitglieder, die sich mit ihren Rechten bekannt machen möchten, Bischöfen und Ordensreferenten, deren Augenmerk weniger auf einer wissenschaftlichen Reflexion liegt, sondern auf der angemessenen Auskunft in problematischen Gemengelagen.

In ihrem Vorwort verweist Dr. Sharon Holland IHM, Mitarbeiterin der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens in Rom – die mehrfach mit der Verfasserin des Buches ordensrechtliche Weiterbildungsveranstaltungen in den USA durchgeführt hat – auf die von Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika „Deus caritas est“ niedergelegten Bemerkungen hin, dass Menschen, die an anderen einen Dienst ausüben, beruflich kompetent sein müssen. Diese Kompetenz, so der Papst, muss aber durch Menschlichkeit ergänzt werden. Das vorliegende Buch zeigt die Arbeit einer Kirchenrechtlerin, die in diesem Buch fachliche Kompetenz mit Hinwendung und Menschlichkeit zu ergänzen weiß.

Myriam Wijlens

NEUREITHER, Georg

RECHT UND FREIHEIT IM STAATSKIRCHENRECHT

Das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften als Grundlage des staatskirchenrechtlichen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Berlin: Duncker & Humblot, 2002. – 382 S. – (Staatskirchenrechtliche Abhandlungen, Bd. 37.). – ISBN 3-428-10838-8. – EUR 79.80.

Die hier vorzustellende Arbeit ist im Sommersemester 2001 an der juristischen Fakultät der Universität Jena als Dissertation angenommen worden. Sie erscheint in der Reihe der staatskirchenrechtlichen Abhandlungen, die sich auch sonst dadurch auszeichnet, grundlegende Arbeiten aus dem Überschneidungsbereich von Kirche und Staat zu publizieren. Bereits diese Vorbemerkungen machen deutlich, dass die Arbeit sich vor allen Dingen mit der Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche aus der Perspektive des weltlichen Juristen befasst. Im Kern geht es dem Verfasser um die systematische Begründung des Selbstbestimmungsrechts der Religionsgemeinschaften nach Art. 137 III 1 WRV in Verbindung mit Art.